



KREISVERBAND MAYEN-KOBLENZ

MARC RULAND, MDL
PARTEIVORSITZENDER

ANDERNACH, 6. MÄRZ 2019

REDE VON MARC RULAND, MDL AM POLITISCHEN ASCHERMITTWOCH IN KOBLENZ

I.

Einen herzlichen Dank an den **Musikverein Servatius Güls** für diese tolle, musikalische Einstimmung. Euer Beitrag hier in der Koblenzer Brauerei beim traditionellen politischen Aschermittwoch ist inzwischen eine liebgewonnene Tradition, die wir sehr zu schätzen wissen.

Einen großen Applaus für Euch!

II.

(Anrede)

gemeinsam mit meinem Freund und Bundestagsabgeordneten aus Koblenz, Detlev Pilger, heiße ich Euch herzlich Willkommen bei unserem politischen Aschermittwoch 2019.

Dieser ist mittlerweile eine gute Tradition der Sozialdemokratie in Stadt und Landkreis geworden – bei leckerem Hering und Bier. Genießt einen kurzweiligen Abend mit uns!

Ich freue mich jedenfalls sehr, dass so viele Genossinnen und Genossen heute gekommen sind. Ich freue mich, in so viele **bekannte Gesichter** zu blicken, deren **Herz** für unsere Sozialdemokratie schlägt. Genossinnen und Genossen, die tagein tagaus unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität mit Leben füllen.

Liebe Genossinnen und Genossen, Ihr seid die **Herzkammer** unserer Sozialdemokratie. Und genau deswegen möchte ich euch – anders als protokollarisch üblich – zuerst herzlich begrüßen und euch gemeinsam mit Detlev für **euren Einsatz, euer Engagement und eure Treue danken**.



Meine besonderen Grüße gelten einer – ja ich will sagen – lieben Kollegin und Freundin. Sie vertritt seit 2016 Koblenz mit viel Elan und Freude im Landtag. Herzlich Willkommen, liebe Dr. Anna Köbberling.

Meinen nächsten Gruß richte ich an den Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei, **Clemens Hoch**. Lieber Clemens, schön, dass du hier bist!

Grüßt auch mit mir auch unseren Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demografie. Herzlich Willkommen, lieber **Dr. Alexander Wilhelm**.

Es zeichnet unsere SPD aus, vor Ort stark zu sein. Daher ist es mir eine Freude stellvertretend für die beiden **OBs David Langner und Achim Hütten** die Koblenzer Kulturdezernentin **Margit Theis-Scholz** zu begrüßen. Wir freuen uns, dass Du den politischen Aschermittwoch mit uns verbringst. Herzlich Willkommen, liebe Margit.

Mein Wort des Grußes gilt auch den Kolleginnen und Kollegen der **beiden Vorstände und Fraktionen** in Stadt und Kreis, stellvertretend nenne ich hier **Marion Lipinski-Naumann**.

Einen Genossen möchte ich in den Blick nehmen, ohne den so vieles nicht möglich wäre. Du bist noch ganz frisch in der **SPD-Regionalgeschäftsstelle** und hast dennoch mit Deinem Team diesen politischen Aschermittwoch top vorbereitet.

Kompliment und unseren herzlichen Dank, lieber **Benjamin Kastner** – lieber Benni.

Grüßen möchte ich schließlich die **Vertreter der Presse**. Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung. Last but not least begrüßt mit mir unseren heutigen Gastredner. Er ist **Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz** und **Vorsitzender des SPD-Regionalverbandes Rheinland**. Ein großer Applaus gebührt Dir, lieber **Hendrik Hering!**

II.

Ja, liebe Genossinnen und Genossen, ich hoffe, ich habe nun wirklich auch niemanden vergessen.

Dieser politische Aschermittwoch in außergewöhnliche Zeiten fällt. Deshalb möchte ich - vor Hendriks Rede – in der gebotenen Kürze noch einige persönliche Gedanken anreißen:

Das letzte Jahr war stürmisch für unsere gute alte Tante SPD. Nun gilt es aber die Stärke zu zeigen, die wir in den letzten Wochen gefasst haben!



Präsent vor Ort zu sein, denn das ist das, was uns Genossen ausmacht – der Blick für die Leut'. Und diesen Blick, den brauchen und haben wir 2019 ganz besonders!

Wenn ich hier in die Runde schaue, sehe ich viele Gesichter, die in den kommenden Wochen **ehrenamtlich** für die Zukunft ihrer Heimat antreten und dabei Großes leisten werden. Es ist uns allen bewusst: Dieses Jahr sind Europa- und Kommunalwahlen!

Aus vielen Gesprächen mit Euch, liebe Genossinnen und Genossen, weiß ich, wie viel unserer gesamten Partei ein **freies und friedliches Europa** der Nationen am Herzen liegt!

Wenn ich in mein **Herz hineinhorche**, dann spüre ich Sorge. Die **Sorge**, dass bei aller Diskussion für oder gegen einen stärkeren europäischen Bund der Staaten eine Sache aus dem Blick geraten ist: Unser Europa bedeutet Frieden. Es gibt Generationen in unserer Mitte, die keinen Krieg im eigenen Land erlebt haben. Was mittlerweile fast selbstverständlich anmaßt ist die wahrscheinlich **größte Errungenschaft des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts**.

Und wenn wir die **Trumps, Le Pens und Orbans** dieser Welt sehen, dann wissen wir umso mehr, wofür wir bei der Europawahl kämpfen werden: Und zwar für eine **menschliche, soziale und gerechte Zukunft!** Ohne diese selbstherrlichen und egozentrische Macht-Marionetten.

Unsere SPD schickt eine echte Europäerin ins Rennen um das Europäische Parlament, unsere rheinland-pfälzische Genossin und Bundesjustizministerin **Katharina Barley**. Auch unserer Freund **Norbert Neuser** bewirbt sich erneut um ein Mandat im Europaparlament, das freut uns sehr.

Lasst uns sie gemeinsam unterstützen und den Bürgern auf den Marktplätzen und an den Haustüren darlegen, dass nur die SPD die **wahre Europa-Partei** ist.

Liebe Genossinnen und Genossen,

wenn, wenn nicht uns, mit unserer über 150 Jahre alten Geschichte muss es antreiben, **das Leben** jedes einzelnen Menschen in unserem Land Tag für Tag ein Stück weit besser zu machen?

Das ist unser ureigenster Auftrag. Ja unsere Verpflichtung. Dafür werden wir gebraucht. Dafür werden wir in Europa gebraucht, und dafür braucht man uns in der Kommune! Ich sagte es bereits zu Beginn: Am 26. Mai sind auch Kommunalwahlen.



Die Kommunalwahl ist die „**Ehrenamtswahl**“. In jeder Kommune stellen sich Genossinnen und Genossen zur Wahl, weil ihre Heimat gestalten und voranbringen wollen.

Liebe **Kandidatinnen und Kandidaten** für Stadt-, Verbands-, Gemeinderat, Kreistag oder als Bürgermeister: Mein **persönlicher Respekt** gilt euch allen. Eine große Wahl steht uns bevor. Danke für euer Engagement! Lasst uns unsere **Motivation** und unseren **Kampfgeist** mit in die Ortsvereine tragen.

In den letzten Wochen wird deutlich, welche Unterschiede es zwischen den Parteien – zwischen schwarz und rot – gibt.

Wir haben Ideen.

Wir tun was!

Wir arbeiten an einer **Reform des Sozialstaats**, einer **Grundrente**, eine **Kindergrundsicherung**, ein **Mindestlohn** von 12 Euro und und und...

Wir nehmen die sozialen Herausforderungen unserer Gesellschaft an.

Im **Adenauerhaus** findet parallel ein 2-tägiger „Workshop“ zur Vergangenheitsbewältigung der CDU in der sie spaltenden Flüchtlingsfrage statt. Trauriger weise wohl auch nur über Geflüchtete, aber nicht mit ihnen zu sprechen. Aber gut - jeder nach seiner Façon!

Doch eins lassen wir denen nicht durchgehen: Dieses schwarze reflexhafte „**Das können wir uns nicht leisten.**“ **5 Mrd. Euro** kostet die Grundrente jährlich. Eine gute Investition, gerade wenn man bedenkt, dass die Grundrente denen zu Gute kommt, die mindestens 35 Jahre gearbeitet haben. Unsere Haltung hat mit Respekt vor diesen **4 Millionen Menschen** zu tun.

Aber nun wird es **zynisch**. Die Union will zeitgleich den Soli auch für die **obersten 10%** der Einkommen abschaffen. Die Union will also, dass ein „mittelgut verdienender“, nennen wir ihn mal **Herr Merz**, entlastet wird. Wieso soll jemand, der mindestens eine Million im Jahr verdient, mehr als 20.000 Euro Steuern sparen? Es geht um eine Frage der Gerechtigkeit. Ich sage nur:

Mit uns nicht!

Wir gewinnen an Profil in Berlin.

Wir setzen die richtigen Akzente.

Und das ist gut so.



(Anrede)

Auch um die Landes-CDU ist es doch – bis auf ominöse Parteispenden und zwielichtige Geheimagenten – sehr still geworden. Übrigens der **Hashtag „Mausfalle“** ist doch ganz originell.

Das passiert eben, wenn man als **Partei auf das falsche Pferd** setzt, das nach zwei verloren Wahlen nach Berlin in ein Ministerium, lasst es uns das Landwirtschaftsministerium nennen, sich verdünnisierte.

Wir als **Landes-SPD** sehen mit Augenmaß hin und bringen unser Land nach vorne, ob beim ersten **ausgeglichenen Landeshaushalt**, der **besten Unterrichtsversorgung seit 30 Jahren** oder dem **Platz 1 beim Wirtschaftswachstum** in Deutschland.

(Anrede)

Eins kann ich nicht unerwähnt lassen: Diese ungeheuerlichen neuen Rechten.

Spendenkriminalität a la Weidel. Rechtsstaatspartei **ade**.

Nazi-Parolen ala Höcke.

Oder **Nazi-Nähe** oder Beobachtung durch den Verfassungsschutz - auch bei der AfD RLP wie die Herren Abgeordneten Ahnemüller und Lohr zeigen.

Wer, wie **Herr Junge** in Chemnitz Seit' an Seit' mit Neo-Nazis - wie dem wegen Volksverhetzung verurteilten Pegida-ex-Frontmann **Lutz Bachmann** - den Schulterschluss sucht, der ist nicht **bloß europafeindlich** oder **besonders neo-konservativ**.

Da fallen die Maske und das Kostüm der **Selbstinszenierung** des **ehrbaren Offizier**.

Der zeigt **sein wahres Gesicht**, als Feind unserer freien und von Toleranz geprägten Verfassung.

Diese **Typen sind keine Alternative**, nein! Sie sind ein **Schande für Deutschland**.

Liebe Genossinnen und Genossen,

es gibt viel zu tun. Jetzt gilt es: Ärmel hochkrepeln.

Wir können den Bürgern, unseren Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunden zeigen, dass wir Sozialdemokraten die sympathischeren Kandidaten haben - dass wir die besseren Ideen für unsere Heimat. All das spricht für uns.



Wie es unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer kürzlich auf den Punkt brachte, 2019 wird das „Jahr der Zuversicht“.

Lasst uns solidarisch sein.

Lasst uns selbstbewusst sein.

Lasst uns geschlossen sein.